

**Zeitschrift:** Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung  
**Band:** 6 (1935)  
**Heft:** 9  
  
**Register:** Neue Mitglieder

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Fachblatt für Schweizerisches Anstaltswesen

## Beilage: Schweizerischer Verband für Schwererziehbare

### Herausgegeben vom Sverha:

Schweiz. Verein für Heimerziehung  
und Anstaltsleitung

**Redaktion:** E. Gözauer, Waisenvater,  
Sonnenberg, Zürich 7

**Stellenvermittler:** E. Walder, Waisen-  
vater, Küsnacht (Zürich)

**Insiderat-Annahme:** P. Nissenegger, Vor-  
steher, Sunnenschyn, Steffisburg

**Druck und Spedition:** G. Aeschlimann,  
Buchdruckerei, Thun

**Jahresabonnement:** Fr. 4.—, Zahlungen:  
Sverha, Postcheck III 4749 (Bern)

**Insertionspreis:** Ganze Seite Fr. 25.—,  
Wiederholungen Rabatt

6. Jahrgang Nr. 9

Erscheint monatlich - Laufende Nr. 43

September 1935.

**Inhalt:** Eröffnungswort Luzern. — Rechnungen 1934. — Schul-  
musik. — Bericht des Kantonalkorrespondenten: Appenzell.  
— Verband für Schwererziehbare. — Stellenvermittlung.

**Neue Mitglieder:** Wir heißen als neue Mitglieder in unserm Sverha herzlich  
willkommen: Hr. Joh. Kaspar Landler, Vorsteher, Bürgerheim Neßlau (St. G.).

Hr. Joh. Reich, Vorsteher, Bürgerheim Oberuzwil (St. G.)

Hr. Joh. Schweizer, Vorsteher, Bürgerheim Mogelsberg (St. G.).

Frau Dori Ingold, Vorsteherin, Lehrtochterheim, Basel.

## Eröffnungswort

an der Jahresversammlung in Luzern, 21. Mai 1935

von E. Gözauer, Waisenvater, Zürich.

Die diesjährige Versammlung des „Sverha“ hat uns ins Herz unseres  
Vaterlandes gerufen. Allen, die gekommen sind, einige Stunden des All-  
tags für gemeinsame Arbeit zu verwenden und im Kreis ihrer Freunde sich  
zu freuen, rufe ich einen herzlichen Willkommensgruß zu. Wir gehören  
zusammen, ob wir in Heimen für Alte oder Junge, Gesunde oder Kranke  
arbeiten. Unser Lebensziel ist ein hohes, gilt es doch, auf der ganzen Linie  
solchen Menschen eine Heimstätte zu bereiten, denen das Schicksal in  
irgendeiner Weise nahe getreten ist. Diesen Armen und Aermsten wollen  
wir Liebe und Vertrauen schenken und ihnen zeigen, daß wir sie zu  
verstehen suchen.

Alljährlich müssen wir uns einmal zusammenfinden und Aussprache  
halten, unsere Mitarbeiter und Mitkämpfer im ganzen Land kennen und  
die Ziele der Lebensarbeit unserer Kollegen und Berufsgenossinnen ver-  
stehen und schätzen lernen. Weder weltpolitische noch konfessionelle Lebens-  
auffassung dürfen uns trennen; denn über allem steht das Werk, an dem  
wir arbeiten und dem wir unsere ganze Lebenskraft widmen. Die Wege  
mögen sehr verschieden sein, das Ziel ist das gleiche, nämlich armen  
Menschen ein Heim zu bieten. Wir suchen diese Menschen, die uns an-  
vertraut worden sind, in ihrem eigenen Wesen zu erfassen, sie seelisch